

Mitteilungsblatt der Stadt Niederstotzingen

mit Stadtteilen Oberstotzingen, Stetten o. L. und Lontal mit Reuendorf

Nr. 4 Donnerstag, 26. Januar Jahrgang 2012

Amtliche Bekanntmachungen

Jahresbericht 2011

1.1 Rahmenbedingungen

2011 ein bemerkenswertes Jahr, ein Jahr das viele sicher gerne schnell vergessen möchten, andererseits aber niemals vergessen werden können, da 2011 mit 380 Mrd. US-Dollar das Rekordjahr der gesamtwirtschaftlichen Schäden aus Naturkatastrophen war.

Bei vielen der in 2011 neu ausgelösten Ereignisse muss man die mittel- und langfristige Entwicklung noch abwarten, bis deren endgültige Bewertung feststeht. Ganz gleich jedoch, wie letztendlich die Entwicklungen ausgehen werden, bleiben die tatsächlichen Ereignisse dauerhaft mit dem Jahr 2011 verbunden.

So fällt es schwer, bei der Vielzahl der Ereignisse das letztendlich Wichtigste und Dramatischste herauszufiltern, - ist es der sogenannte Arabische Frühling mit seinen dramatischen Veränderungen an der nordafrikanischen Mittelmeerküste von Tunesien über Ägypten und Libyen oder ist es der Tsunami mit der Reaktorkatastrophe von Fukushima und seinen Auswirkungen vom fernen Japan bis in unsere tatsächliche Lebenswirklichkeit, oder sind es die geopolitischen und finanzpolitischen Verschiebungen im Dollar- und Euroraum mit ihren Ambivalenzen zur Volksrepublik China und anderen Schwellenländern.

Vielleicht war es für viele Weltbürger tröstlich, dass bei der Fußballweltmeisterschaft der Frauen im Juni 2011 das leidgeprüfte Japan die Meisterschaft errungen hat, während die hochgewetteten Nationen wie Brasilien, die USA oder insbesondere der mit Heimvorteil ausgestattete Mitfavorit Deutschland nur die weiteren Plätze belegten.

Die Faszination aber, die von derart initiierten Großveranstaltungen ausgeht und einen jeweiligen, aber immer kurzfristigeren "Hype" auslösen, darf ebenfalls als bemerkenswerte Tendenz der Jetztzeit festgehalten werden.

Auch die Tendenz, noch in jeder Fehlentwicklung oder bei Misserfolgen auch noch das kleinste positive Anzeichen und das winzigste positiv zu wertende Element großartig herauszustellen, ist ebenfalls eine Zeiterscheinung der Moderne.

Oder wie wäre es sonst zu erklären, dass das jämmerliche Scheitern der Nachfolgekonferenz von Kyoto im südafrikanischen Durban nicht anders als "kläglich gescheitert" zu bezeichnen ist, während unsere Politik darin noch eine positive Weichenstellung für die Zukunft erkennen kann? Allerdings hat Kanada mit seiner Erklärung, seine Verpflichtungen aus dem Kyoto-Protokoll nicht einhalten zu wollen, wohl die deutlichste reale Antwort in 2011 geliefert.

Ist die Weltgemeinschaft insgesamt noch willens, das sogenannte 2°C-Temperaturanstiegsmaximum des Kyoto-Protokolls tatsächlich einzuhalten und sind wir in Deutschland mit unserer auf diesem Gesamtziel basierenden ökologischen Neuausrichtung unserer Ökonomie auf einem erfolgreichen Weg mit Vorbildcharakter, der auch die übrigen Industrienationen weiter in die richtige Richtung voranbringt?

Mit welchem Blick und mit welchen Fragestellungen derzeit die vom Klimawandel besonders benachteiligten Regionen der Welt, insbesondere aber auch die ärmsten Regionen dieser Erde, sowohl nach Nordamerika wie auch nach Westeuropa blicken, kann man nur erahnen. Oder wie muss man es bewerten, wenn die reichsten Regionen dieser Erde zur Stabilisierung ihres Wirtschafts- und Finanzsystems, das als Vorbild für die ganze Welt und als Basis des demokratischen Entwicklungsprozesses auf unserer Erde angesehen wurde, nun die besondere Unterstützung des Internationalen Währungsfonds in Anspruch nehmen müssen?

In Europa, und gerade auch für die Bundesrepublik Deutschland im Besonderen, war das Jahr 2011 die nahtlose Fortsetzung des Jahres 2010 mit der Frage, wie hoch müssen die bereitgestellten Geldmittel sein, um ein Zusammenbrechen des Europäischen Wirtschaftsraumes zu verhindern?

Hier kann auf die Ausführungen im Jahresbericht 2010 verwiesen werden, in dem auf das Fehlen der harmonisierten Regeln und Werte hingewiesen wurde, was von den führenden Politikern in Europa, und insbesondere auch in unserem Land, zum damaligen Zeitpunkt noch völlig negiert bzw. ausgeblendet wurde.

Inzwischen hat dieses Thema ein derartiges Ausmaß angenommen, dass offen über eine Spaltung Europas diskutiert wird, was letztendlich nichts anderes als das Eingeständnis des Scheiterns aller Harmonisierungsbemühungen der letzten Jahrzehnte darstellen würde. Die Unterscheidung von Euro- und Nichteuro-Staaten und die jeweilige nationale Politik und Ausrichtung ist derzeit wenig geeignet, die naturgemäß vorhandenen Spannungen zu minimieren.

2012, im Jahr des 20-jährigen Bestehens unserer Städtepartnerschaft mit der südfranzösischen Gemeinde Bages, wird sich zeigen, dass sich ohne eine verständnisvolle und tragende deutsch-französische Achse eine positive Gestaltung des Europäischen Wirtschaftsraums nicht erreichen lässt. Die in 2011 offen zu Tage getretenen Differenzen und unterschiedlichen Auffassungen bestätigen mehr denn je, dass nach einer Phase der Aussöhnungspolitik die Phase der Verständnispolitik noch längst nicht am Ziel ist. Und wenn dies für das deutsch-französische Verhältnis so manifestiert werden muss, kann man unschwer feststellen, wie weit der Weg noch bei der Integration anderer Räume und Regionen Europas sein wird.

Dieser Dramatik und extremen Problemstellung in 2011 in Europa steht die aktuelle Zustandsbeschreibung für die Bundesrepublik Deutschland nahezu diametral gegenüber, allerdings nur für den Moment und auch nur vordergründig. So hat sich der positive Verlauf in der Wirtschaft aus 2010 in 2011 nahtlos fortgesetzt. Die niedrigste Arbeitslosenquote seit mehr als 20 Jahren mit ca. 2,6 Millionen Arbeitslosen einerseits und einem Höchststand von ca. 41 Millionen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen andererseits sind realer Ausdruck dieser positiven Entwicklung.

Dies wird auch nicht geschmälert durch die bestehenden Kritikpunkte in der Transparenz der Arbeitslosenstatistik oder der Vielzahl von zeit- und teilzeitbeschäftigten Personen.

Der starke private Konsum, der höchste Anstieg der Einzelhandelsumsätze seit 17 Jahren, gepaart mit einer stabilen Exportquote, wenngleich Richtung Jahresende hier Abschwächungen erkennbar sind, haben zu einer deutlichen Verbesserung des Bruttoinlandproduktes beigetragen. Ein Wehrmutstropfen ist dabei die steigende Inflationsrate mit ca. 2,6 % und das andererseits sehr niedrig liegende allgemeine Zinsniveau, sodass es bei vielen privaten Geldvermögen zu einem realen Werteverzehr in 2011 gekommen ist.

Aber auch in der Bundesrepublik Deutschland, die von vielen als Vorbild und Hort der Stabilität in Europa angesehen wird, ist letztendlich auch nicht alles Gold was glänzt.

So liegt die Gesamtverschuldung des deutschen Staates in der Zwischenzeit über 2 Billionen Euro und mit 83% auch deutlich über der absoluten Verschuldungsobergrenze von 60% des Maastricht Vertrages. Die Verschuldung jedes einzelnen Bundesbürgers geht derzeit auf 25.000 € zu, wobei der Anteil der Stadt Niederstotzingen an der Pro-Kopf-Verschuldung gerade einmal 291€/Einw. beträgt.

Die eigentlich schon 2010 dringend angemahnte Begrenzung der Ausweitung der Staatsausgaben durch eine konstruktive Aufgabenkritik wurde in 2011 geradezu konterkariert.

Trotz der angesprochenen, außergewöhnlich guten, Rahmenbedingungen steigen die Ausgaben in den Sozialhaushalten von Bund, Länder und Kommunen weiter an und es werden weitere Leistungsgesetze und Ansprüche geschaffen, die sogar verbindliche Rechtsansprüche und somit steigende Mehrausgaben in der Zukunft beinhalten.

Andererseits sind die dringend anstehenden Reformen im Bereich der Pflege- und der Krankenversicherung bisher ausgeblieben. Die in den Sozialversicherungssystemen in 2011 ausgewiesenen Überschüsse kommen letztendlich im Wesentlichen nur dadurch zustande, dass derzeit relativ personenschwache Jahrgänge aus der Erwerbstätigkeit ausscheiden und noch geburtenstärkere Jahrgänge in das Arbeitsleben hin einwachsen. Dieser Trend wird sich aber bereits in den nächsten Jahren unwiderruflich umkehren. Insoweit ist die Einführung der Rente mit 67, mit stufenweiser Ausprägung zum 01.01. 2012, eine erste notwendige Maßnahme zur langfristigen Sicherung der Sozialsys-

Neben dem Euro beherrschte das Wort "Stresstest", nicht zuletzt in der Atomenergie und in der Bewertung der Kernkraftwerke, die europäische und insbesondere die deutsche Diskussion. Grundsätzlich wird der von der Bundesregierung aufgrund des gesellschaftlichen Drucks erzwungene Paradigmenwechsel die Energiepolitik und letztendlich die gesamte Gesellschaftspolitik verändern und stellt eine dramatische Herausforderung an die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dar.

Die handwerklichen Fehler bei der zeitnahen Umsetzung einer Energiepolitik aus emeuerbaren Energien müssen dringend beseitigt werden, damit bezahlbare und verlässliche Energie nicht zu einem kostbaren Gut reduziert wird und unsere wirtschaftliche Entwicklung und damit unseren Wohlstand insgesamt in Frage stellt. Das Beispiel Netzinfrastruktur beim Strom sei hier nur als ein Problemfeld angeführt.

Die Auswirkungen von Fukushima und der Wandel in der Energiepolitik hat gerade im Land Baden-Württemberg zu einem entscheidenden Politikwechsel geführt.

So wurde die bisherige Mehrheit im Landtag von CDU und FDP und der von ihr getragenen Regierung Mappus bei der Landtagswahl am 26.03.2011 durch eine Koalition von Grünen und SPD durch den Wähler abgelöst. Besonders bemerkenswert, dass die "Grünen" hierbei stärker wurden als die SPD und somit zum ersten Mal im Land Baden-Württemberg mit Winfried Kretschmann ein "grüner" Ministerpräsident gewählt wurde. Inwieweit die propagierte Politik von mehr direkter Bürgerbeteiligung tatsächlich Einfluss in die Gestaltung der politischen Realität in unserem Land mit sich bringt, werden die kommenden Monate zeigen.

In 2011 wurden verschiedene politische Grundziele der neuen Landesregierung skizziert und in die Diskussion eingebracht, jedoch in den zentralen Punkten noch nicht in konkreten Gesetzestexten integriert.

Insbesondere das Bildungswesen mit dem Thema Gemeinschaftsschule oder eine weitere Ausbaustufe in der Kinderbetreuung wird zur einer großen Herausforderung für Kommunen und Bürger werden.

Ein Ereignis besonderer Art war auch die Volksabstimmung am ersten Advent zum Thema Stuttgart 21, bei der sich eine deutliche Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger für die Verwirklichung dieses großen Investitionsvorhabens im Bahnbereich ausgesprochen hat. Bedenklich allerdings, dass eine unterlegene Minderheit nicht willens ist, eine lange diskutierte und letztendlich in demokratisch legitimierter Form getroffene Entscheidung auch zu tolerieren. Auch der vielzitierte Verweis auf die direkte Bürgerbeteiligung in unserem Nachbarland Schweiz zeigt in der Realität doch, dass letztendlich eine vollständige Befriedung und ein Schlusspunkt zu bestimmten Prozessen auch durch diese Form der direkten Demokratie letztendlich nicht gefunden werden kann.

Im Landkreis Heidenheim hat sich die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2011 ähnlich wie im gesamten Land BadenWürttemberg positiv entwickelt und die Arbeitslosenzahlen sind weiter zurückgegangen.

Andererseits ist jedoch der Sozialetat nach wie vor bei den Defiziten "im Steigen" begriffen, was insbesondere in den Teilbereichen Jugendhilfe und der sogenannten Eingliederungshilfe besonders deutlich zum Ausdruck kam.

Ein besonderes Ereignis war sicher die Neuwahl des Landrats im November 2011, nachdem der bisherige Landrat Hermann Mader überraschend bekannt gegeben hat, nach nur einer Amtsperiode als Landrat, auf eine weitere Kandidatur zu verzichten.

Bereits im ersten Wahlgang wurde der bisherige Erste Landesbeamte des Landkreises, Herr Thomas Reinhardt, mit einer breiten Stimmenmehrheit ab 01.02.2012 zum neuen Landrat gewählt.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des scheidenden Landrats war die Tourismusförderung und die Verbesserung der Infrastruktur, wobei insbesondere die zwei EU-Programme LEADER und LEADER plus der Förderperioden 2006-2014 als deutlich belebendes Element für unseren Landkreis und die Brenzregion festgehalten werden müssen.

Mit der Eröffnung des Neubaus der Dualen Hochschule in Heidenheim wurde eine wichtige Bildungseinrichtung in unserem Landkreis auf ein neues modernes Niveau weiterentwickelt und durch interessante und attraktive Studiengänge ergänzt.

Für die Stadt Niederstotzingen hat das Haushaltsjahr 2011 eine Fortsetzung der positiven Entwicklung des Jahres 2010 mit sich gebracht.

So konnte im Laufe des Jahres eines der besten Finanzergebnisse der vergangenen 20 Jahre erwirtschaftet werden.

Trotz der deutlich verbesserten Einnahmen hat der Gemeinderat sich mit der Gesamtausrichtung der Stadt in das kommende Jahrzehnt hinein intensiv beschäftigt und die Leistungsfähigkeit des städtischen Haushaltes hinterfragt.

Die schwerwiegendste Entscheidung des Gemeinderats war dabei, nach einer Diskussionsrunde mit der Bürgerschaft, die Schließung des Freizeitbades Lonidos zur Jahresmitte. Trotz aller Sparbemühungen und einer Reduzierung des Jahresdefizits von 380.000 €auf rund 260.000 € jährlich war der stetige Rückgang der Besucherzahlen, von in der Spitze deutlich über 75.000, bis zuletzt auf rund 15.000 Besucher mit der Wirtschaftlichkeit einerseits und dem volkswirtschaftlichen Anspruch der Gesundheitsvorsorge andererseits nicht in Einklang zu bringen. Insbesondere der anstehende Investitionsbedarf zur Sicherstellung der Wasserhygiene und der sonstigen Technik von geschätzten 2,5 Mio. €, für die keinerlei staatliche Zuschüsse erhältlich waren, hat den Gemeinderat zu diesem schwerwiegenden Schritt bewogen.

Andererseits war ein Schwerpunkt der Kommunalpolitik die Diskussion um den "Archäopark Vogelherd", wobei im Januar 2011 hier der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters einen Projektstopp beschloss, zum Jahresende allerdings den Baufreigabebeschluss gefasst hat, nachdem erhebliche öffentliche Zuschüsse und eine regionale Unterstützung zur Verminderung des jährlichen Defizits für die kommenden 10 Jahre erreicht werden konnte.

Entsprechendes entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Teilen des Jahresberichts.

1.2 Kommunale Einrichtungen und Investitionen

Wie bereits ausgeführt ist die Schließung des Freizeitbades LONIDO nach den Pfingstferien 2011 eine einschneiden de Maßnahme in das Gesamtangebot der öffentlichen Einrichtungen der Stadt gewesen und stellt insgesamt eine deutliche Minderung der Attraktivität für die Bürgerschaft dar.

Auf die somit vorerst letztmals im Jahresbericht aufgeführte Bilanz des Freizeitbades Lonido darf gesondert verwiesen werden. Aus diesen Zahlen lässt sich jedoch noch einmal eindeutig und eindrucksvoll der Rückgang im Zuspruch seitens der Bürgerschaft und der Besucher aus der engeren Region für das Lonido ablesen, während diesem Rückgang andererseits der Unterhaltungsaufwand, gerade im Bereich der steigenden Energie- und Wasserbereitstellungskosten, gegenübergestellt werden muss.

Das Bürgerhaus in Stetten wurde im Dezember 2010 soweit fertiggestellt, damit die ersten Veranstaltungen nahtlos abgehalten werden konnten.

Im Jahre 2011 konnte durch den langen Winter und durch verschiedene Verschiebungen bei der Lieferung von Außenspielgeräten der ursprüngliche Zeitplan zur Fertigstellung der Außenanlagen nicht eingehalten werden, so dass sich diese Maßnahmen noch das ganze Jahr 2011 über hinzogen. Erfreulich insgesamt, dass der Gesamtkostenrahmen für das Bürgerhaus mit rund 728.000 € nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden muss.



Im Oktober 2011 wurde von der städtischen Projektgesellschaft Abwasser GmbH die Abwasserdruckleitung von der Kläranlage Niederstotzingen nach Sontheim fertiggestellt und der Probebetrieb aufgenommen. Die Bauarbeiten

Veranstaltungskalender

Woche vom 26. Januar bis 1. Februar 2012

Freitag, 27. Januar 2012

Jahreshauptversammlung Schützengesellschaft Niederstotzingen Schützenhaus Niederstotzingen

Jahreshauptversammlung

Sportgemeinschaft Niederstotzingen 2001

Gasthaus Krone

Samstag, 28. Januar 2012

Hallenturnier (AH) TSV Niederstotzingen

Stadthalle

Skikurs Oberjoch Skiclub Niederstotzingen

Vorschau Woche vom 2. Februar bis 8. Februar 2012

Freitag, 3. Februar 2012

Vereinsmeisterschaften DLRG Niederstotzingen

Jurawell Herbrechtingen

Samstag, 4. Februar 2012

Hallenturnier (Junioren) TSV Niederstotzingen

Ballsporthalle

Skikurs Steibis

Skiclub Niederstotzingen

Sonntag, 5. Februar 2012

Hallenturnier (Junioren) TSV Niederstotzingen

Ballsporthalle

Eine Übersicht über die gesamten Termine für 2012 finden Sie unter www.niederstotzingen.de

konnten so durchgeführt werden, so dass die Behinderungen für die Landwirtschaft im Donauried äußerst gering gehalten wurden und die befürchteten Flur- und Wegeschäden nur in sehr geringem Umfange eingetreten sind, weshalb hier deutlich weniger Entschädigungsleistungen zu tätigen waren als ursprünglich kalkuliert.



Insgesamt war auch hier erfreulich, dass der Kostenrahmen eingehalten werden konnte und so insgesamt tatsächlich mehr als 300.000 € weniger als ursprünglich kalkuliert ausgegeben werden mussten. Mit dieser Maßnahme ist die Möglichkeit des Weiterbetriebs der Kläranlage "Im Schorren" für die nächsten 15 Jahre verbunden, wozu auch die erforderliche wasserrechtliche Erlaubnis von Seiten der Unteren Wasserbehörde des Landratsamts Heidenheim erteilt wurde. Insofern bietet sich hier nun die Möglichkeit, das Abwasser des Stadtteils Stetten in künftigen Jahren auch auf der Kläranlage Niederstotzingen zu entsorgen, weshalb hier entsprechende Planungen und vorbereitende Schritte von der Stadtverwaltung in die Wege geleitet wurden.

Das für die Stadt zentrale Thema der Verbesserung der Breitbandversorgung für alle Stadtteile wurde 2011 erfolgreich umgesetzt und die Ausschreibungen und Verhandlungen der Stadtverwaltung waren durch die Übernahme einer Versorgungsverpflichtung von Seiten der SWU Telenet GmbH erfolgreich.

Bis Weihnachten 2011 wurde im Ortsgebiet das Glasfaserkabel eingezogen und im Ortsteil Stetten auch bereits die entsprechenden Verteilerkästen funktionsfähig montiert.



Trotz eines Zeitverlustes aufgrund detaillierter Abstimmungen zwischen Planung und Bauausführung wird die tatsächliche Inbetriebnahme im ersten Quartal 2012 vorgenommen werden.

Im Zusammenhang mit dem geplanten "Archäopark Vogelherd" wurden die Planungen weiter fortgeführt und bis Jahresende 2011 entsprechend den Vorgaben des Gemeinderats erfolgreich abgeschlossen.

Bereits im Sommer wurde der erforderliche Grunderwerb für den Archäopark mit ca. 200.000 € von Seiten der Stadt getätigt. Auch Maßnahmen in der Unterhaltung des Vogelherdhügels wurden unternommen und im November 2011 die erforderliche Baugenehmigung beantragt. Ein entsprechendes Bebauungsplanverfahren zur Absicherung der rechtlichen Grundlagen wurde ebenfalls in 2011 durchgeführt.

2011 wurde für rund 20.000 €ein mobiles Notstromaggregat beschafft, das bei Stromausfällen für öffentliche "Gebäude" eine Notstromversorgung sicherstellen kann. Hierzu wurde das Feuerwehrgerätehaus am Place de Bages in seiner elektrischen Ausstattung so verändert, dass das Gebäude in solchen besonderen Situationen als beleuchtete Anlaufstelle für die Bürgerschaft dienen kann. Da im Katastrophenfall nicht sichergestellt ist, welches Gebäude bzw. welcher Bereich im Stadtgebiet von Schäden betroffen sein könnte, werden sukzessive weitere öffentliche Gebäude entsprechend umgerüstet. Dies ist aus Sicht des Gemeinderates ein weiterer Baustein in der Daseinsvorsorge zur Sicherheit unserer Einwohnerschaft. Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen



Rahmenbedingungen zum Jahresende 2010 und noch zu Beginn des Jahres 2011 wurde nur ein sehr eingeschränktes und verkürztes Straßenbauprogramm und Feldwegebauprogramm für 2011 zur Umsetzung vorgesehen.

Innerorts lag hierbei der Schwerpunkt auf einer Betonrandsteinsanierung sowie der Sanierung von beanspruchten Wasserund Abwasserschächten, insbesondere in den Ortsdurchfahrten. Eine Fortsetzung dieser Maßnahmen ist für 2012 vorgesehen.



1.3 Kommunale Planungen

Das Jahr 2011 kann von Seiten der Stadtverwaltung durchaus als ein Planungsjahr und somit auch als ein Vorbereitungsjahr und Übergangsjahr bezeichnet werden und der Gemeinderat war somit mit einer Vielzahl von Planverfahren und Grundlagenentscheidungen für künftige Maßnahmen sachlich und zeitlich sehr gefordert.

Zentrum mit Angeboten von der Kinderkrippe über das Kindergartenalter bis zur
Betreuung im Grundschulalter als Hort an
der Schule mit Mensa künftig angeboten
werden. Darüber hinaus bleibt ein Multifunktionsraum erhalten, der darüber hinausgehende Angebote am Abend und an
den Wochenenden weiterhin ermöglichen
soll. Auch im Hinblick auf neue Entwicklungen im Schulbereich kann diese Entscheidung durchaus noch weitere Nutzungseffekte entfalten.

Besonders erfreulich ist, dass die Stadt Niederstotzingen hierzu vom Ausgleichstock des Regierungspräsidiums Stuttgart einen außergewöhnlich hohen Zuschussbetrag von 695.000 € erhalten konnte und der Bund die Krippenförderung mit 120.000 € beisteuert. Auch beteiligt sich die Katholische Kirchengemeinde an dieser neuen Zielsetzung mit einem namhaften Kostenbeitrag in Höhe von 200.000 €. Diese positive Einnahmenseite gibt der Stadt Niederstotzingen die Möglichkeit für den Erwerb des Geländes, einschließlich des Neu- und Umbaus, voraussichtlich rund 2 Mio. € zu investieren.

Der Kaufvertrag zwischen der Katholischen Kirchengemeinde und der Stadt Niederstotzingen wurde im Oktober 2011 geschlossen. Die Baugenehmigung für



So ist ein herausragend positives Ergebnis dieser Arbeit die Planung des Familienzentrums an der Berg- und Hohenzollernstraße. Hier konnte in einem produktiven und einvernehmlichen Zusammenwirken zwischen der Stadt und den Katholischen Kirchengemeinden Nieder- und Oberstotzingen ein zukunftweisendes Kinder- und Familienbetreuungszentrum auf den Weg gebracht werden.

Durch die Zusammenfassung der bisherigen Kindergärten St. Josef in Niederstotzingen und St. Martin in Oberstotzingen am Standort bei der Schule wird durch einen Neubau und einer Nutzungsänderung an bestehenden Gebäuden ein modernes diese Maßnahme liegt der Stadt zwischenzeitlich vor und das beauftragte Planungsbüro Gall ist derzeit mit der Vorbereitung der öffentlichen Ausschreibung für das Frühjahr 2012 beschäftigt.

Ziel wird sein, im Dezember 2012 diese neue Einrichtung, die das Angebot der Villa Kaleidos in Oberstotzingen ergänzen wird, in Betrieb zu nehmen. Damit wird ein weiterer zentraler Baustein zur familienfreundlichen Stadt umgesetzt.

Das Thema "Archäopark Vogelherd" hat den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in unzähligen Stunden beschäftigt und insbesondere galt es hier die verschiedenen Vorgaben und die unzählig unterschiedlichen Auflagen insgesamt zielführend zu einem erfolgsversprechenden Konzept zusammenzuführen.

Obwohl viele Fragen lange Zeit offen blieben, konnten gerade noch rechtzeitig zur Sitzung des Gemeinderats im Dezember die notwendigen Vereinbarungen gesichert vorgelegt werden.

So ist es nunmehr sicher, dass Originalfunde aus dem Vogelherd, aber auch aus dem Achtal, im Archäopark präsentiert werden, darüber hinaus aus der Wirtschaft eine hohe sechsstellige Sponsorensumme zusammengetragen werden konnte, die eine Absicherung des Jahresverfahren sowie die weiteren Erschließungsmaßnahmen mit einer halben Million Euro vorgesehen.

Im Ortsteil Stetten wurden Pflegemaßnahmen im Bereich des Weihergeländes mit einer entsprechenden Entschlammung durchgeführt und ebenfalls am Vogelherd Pflegemaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Heidenheim durchgeführt. Auch am Haldenberg in Oberstotzingen wurden entsprechende Maßnahmen durchgeführt, wobei insgesamt fast 40.000 € für alle drei Projekte aufgewendet wurden.

auch von den entsprechenden "Usern" entsprechend genutzt wird. Schauen Sie einfach rein und machen Sie sich mit der Breite der verfügbaren Informationen vertraut.

Das Verfahren zur Einführung der sogenannten gesplitteten Abwassergebühr erwies sich in 2011 aufgrund spezieller, nur für die Stadt Niederstotzingen relevanten, Rechtsfragen als langwieriger als ursprünglich vorgesehen. Somit wurde erst am Jahresende die erforderliche Auswahl des Verfahrens vom Gemeinderat vorgenommen und für den Januar 2012 der Be-ginn des Verfahrens mit einer entsprechenden Bürgerversammlung und Bürger-information in die Wege geleitet. Die im Jahresbericht 2010 angedachte Befliegung wurde im Frühjahr 2011 durchgeführt und im Herbst EDV-technisch für das Verfahren vorbereitet, sodass die praktischen Voraussetzungen zur Umsetzung nunmehr vorliegen.



budget für den Archäopark im nächsten Jahrzehnt sicherstellen wird.

Daneben konnten hohe öffentliche Zuschüsse von Seiten des Landes und der EU für das Projekt Archäopark rechtsverbindlich gesichert werden.

Zur Klärung weiterer rechtlicher Fragen in Bezug auf die Erschließung, der Einfügung des Objekts in Landschaft, in die Ausräumung natur- und artenschutzrechtlicher Positionen war ein differenziertes und aufwendiges Bebauungsplanverfahren erforderlich.

Die Eröffnung des Archäoparks ist für Mai 2013 vorgesehen.

Ein weiteres, sich bereits seit Jahren in der Bearbeitung befindliches, Planungsverfahren war die Aufstellung des Flächennutzungsplanes, der gemeinsam mit der Nachbargemeinde Sontheim an der Brenz im Verwaltungsverband Sontheim/Niederstotzingen in das Genehmigungsverfahren gebracht wurde.

In diesem Flächennutzungsplan wird die Bauleitplanung und die bauliche Entwicklung der Stadt für die nächsten 15 Jahre in einen sogenannten Rahmenplan gefasst. Aus diesem Flächennutzungsplan heraus entwickeln sich dann die einzelnen Bebauungspläne oder einzelne Teilmaßnahmen, wie Umgehungsstraße, Windkraft, oder landschaftspflegerische Maßnahmen.

In diesem Kontext und im Hinblick auf die zu erwartende Neuausrichtung der übergeordneten landesplanerischen Festlegungen der neuen Landesregierung hat sich der Gemeinderat auch mit der Ausweisung eines neuen Baugebietes beschäftigt. Hierbei wurde unter Abwägung verschiedenster in Frage kommender Räume das Baugebiet Lerchenbühl II ins Auge gefasst und hierzu die erforderlichen Grunderwerbe im Sommer 2011 getätigt. Auch wurde im Nachtragshaushaltsplan 2011 eine entsprechende Mittelbereitstellung für das erforderliche Bebauungsplan-



In den Reitschuläckern wurde mit Abstimmung der Unteren Naturschutzbehörde ein sogenanntes Laichgewässer angelegt, das als Ausgleichsmaßnahme für das Baugebiet "Am Büschelesfeld" notwendig wurde.

Zum 22. Mal wurde von Seiten der Stadt das Sommerferienprogramm gemeinsam mit einer ganzen Reihe von beteiligten Vereinen erfolgreich durchgeführt. Es gilt ein besonderer Dank für diese Mitwirkungsbereitschaft.



Zum Jahresende wurde die neue Homepage (www.niederstotzingen.de) der Stadt ins Netz gestellt und hierbei erreicht, dass auf Anhieb 17 Vereine die Möglichkeit der Informationseinstellung über die Homepage der Stadt nutzen wollen. Es ist zu wünschen, dass dieses Informationsmedium

1.4 Sonstiger Bereich

2011 war für unser Land sicherlich ein Jahr, in dem wieder sehr facettenreich über den Stellenwert und die Defizite im Ehrenamt, und der Bedeutung des Ehrenamts insgesamt, diskutiert wurde.

Insbesondere, da im Zusammenhang mit der Abschaffung des Wehrdienstes auch der Zivildienst 2011 ein Ende fand und die Frage nach der Implementierung des Bundesfreiwilligendienstes und seines gesamten Erfolges noch nicht beurteilbar ist.

Umso bedeutsamer ist es festzustellen, dass es in unserer Stadt ohne die Vielzahl der ehrenamtlichen Helfer und deren Einsatz in den unterschiedlichsten Bereichen, mit den unterschiedlichsten Akzenten, ein derart vielfältiges und reichhaltiges Gemeinschaftsleben nicht darstellbar und denkbar wäre.

Aber auch der gute Besuch und das attraktive Programm bei nahezu allen Veranstaltungen im Jahreslauf zeigt, dass der innere Zusammenhalt in unserer örtlichen Gemeinschaft intakt ist.

Dies sollte bei manch differenzierter Betrachtungsweise und notwendigen Diskussion möglicher Defizite nicht außer Acht gelassen werden.

Erwähnenswert in 2011 ist gerade unter diesem Gesichtspunkt mit Sicherheit auch die Anerkennung vielfältiger ehrenamtlicher Arbeit durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Frau Monika Maelzer.



2011 war im Rückblick gesehen ein unglaublich intensives Kultur- und insbesondere Konzertjahr in unserer Stadt.

Es fällt dabei schwer den Überblick zu behalten, jedoch haben so namhafte Interpreten und Ensembles wie der Flötist Hans-Jürgen Hufeisen, das Harmonic Brass Orchester, das Landesblasorchester, der Wartburg Chor aus den USA den Weg nach Niederstotzingen genauso gefunden wie der Vertreter der Volksmusik, Andreas Fulterer, oder der Junge Chor Ostwürttemberg.

Aber auch die örtlichen Veranstalter, wie der Frohsinn Stetten im Gewölbekeller, oder der Liederkranz mit seinem Frühjahrskonzert, oder die Stadtkapelle mit dem Herbstkonzert, haben ihren Beitrag zum Konzertkalender genauso erfolgreich beigest euert wie die verschiedenen Adventskonzerte.



Bemerkenswert war in 2011 auch der gemeinschaftliche Gedankenansatz mit den schönen Benefizveranstaltungen, sei es zur Sanierung des Daches der Kirche in Oberstotzingen, sei es zu Gunsten albanischer Kinder oder auch der große Erfolg des Benefiz-Fußballspiels in Oberstotzingen zu Gunsten der Hospizgruppe.

In diese Gedankenreihe fällt auch die Spende der Rosenmarktveranstalter zu Gunsten eines weiteren Defibrillatoren-Standortes in Niederstotzingen, sodass hier ein freier Zugriff in allen drei Stadtteilen Anfang 2012 möglich sein wird.

Alle 5 Märkte im Jahreskalender waren in 2011 wiederum gut besucht und insbesondere das schöne Abschlussfeuerwerk beim Rittertumier in Stetten wird allen Besuchern noch lange in bleibender Erinnerung bleiben.

Dass 2011 ein Wahljahr war, zeigt sich in zahlreichen Politikerbesuchen, so von der Europaabgeordneten Dr. Inge Gräßle zum Thema Euro, vom Landtagsabgeordneten Andreas Stoch zum Thema Bildungspolitik und Herr Staatssekretär Ingo Rust besuchte im August den Vogelherd, um auch die Unterstützung der neu en Landesregierung zum Thema "Archäopark" zuzusagen.

Die Vereine in unserer Stadt begingen auch in 2011 einige kleinere, aber auch größere Jubiläen.



So konnte der Musikverein sein 50-jähriges Bestehen im Rahmen eines interessant gestalteten Festwochenendes, insbesondere des Festabends, festlich begehen, aber auch der größte Verein der Stadt, der TSV Niederstotzingen, seinen 90. Geburtstag in einer modernen Sportgala feiern, während die Kriegerkameradschaft Oberstotzingen schon 130 Jahre alt geworden ist.

Im Bereich des Sports gab es auch 2011 wiederum schöne und öffentlichkeitswirksame Erfolge, wobei die Kegler des TSV Niederstotzingen mit der 2. Bundesliga die höchste regelmäßige Spielklasse der Niederstotzinger Mannschaften bespielen und auch mit dem 7. Platz von Wolfgang Wehling eine schöne Platzierung bei den deutschen Meisterschaften vorweisen können.

Aber auch die dritte Baden-Württembergische Meisterschaft in Folge bei den Schülern B im Radball durch Marco Klar und Sebastian Scheu sind genauso zu nennen wie der Aufstieg bei den aktiven Radballern von Kevin und Dennis Bee von der Landesliga in die Verbandsliga.

Einen ebenfalls nicht alltäglichen Erfolg errang mit der Luftpistole Herbert Bochtler, der 2011 Kreisschützenkönig wurde.



Aber auch im kirchlichen Leben unserer Stadt war das Jahr 2011 ein bemerkens-

wertes Jahr. So durfte die evangelische Kirchengemeinde im Dezember 50 Jahre Grundsteinlegung der Andreaskirche feiern und die katholische Kirchengemeinde konnte die mit herausragendem ehrenamtlichem Engagement neugestaltete und wieder belebte Marienkapelle der St.-Petrus-und-Paulus-Kirche festlich einweihen.

Mit der Einweihung der behinderten- und familiengerechten Rampe zum Kirchenaufgang vom katholischen Pfarrhaus in der Schönstetter Straße aus, wurde ein wesentlicher Baustein bei der Umgestaltung dieses Bereiches für die Zukunft hinzugefügt. Mit den aufgenommenen Planungen zur Realisierung eines neuen Gemeindehauses für die katholische Kirchengemeinde Niederstotzingen wird in diesem Bereich ein zweiter Baustein zu einem kirchlichen Zentrum hinzugefügt werden.

Dass gerade auch die Kirchengemeinden in unserer Stadt über hervorragende, lang gediente, und bewährte Ehrenamtskräfte verfügen, zeigte sich in der evangelischen Kirchengemeinde bei der Verabschiedung der Messnerin Frau Pfaudler und bei der katholischen Kirchengemeinde beim 40-jährigen Messnerinnenjubiläum von Frau Sofie Metzler in Lontal.

Mit dem Spatenstich und dem Richtfest des privaten Bauvorhabens "Wohnen im Städtle" mit geplanten 12 Eigentumswohnungen ist auch die Stadt dem Ziel einer Wiederbelebung der Stadtmitte deutlicher nähergekommen.



Mit dem Neubau einer Biogasanlage an der Unteren Steig in Oberstotzingen ist die Energiewende und der Teilbereich der erneuerbaren Energien in unserer Stadt angekommen. Neben der Errichtung einer Vielzahl von Photovoltaik- und Solaranlagen, der schon seit 7 Jahren von der Stadt betrieben Kraftwärmekopplung im Bereich unseres Schulzentrums wurde mit dem Aspekt Windkraft in der Flächennutzungsplanung ein weiterer Planungsschritt aufgenommen.

Mit der Neuverpflichtung am 18. Januar rückte Herr StR Uli Lindenmayer für den im Dezember 2010 aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen langjährigen Stadtrat und stv. Bürgermeister, Alfred Hartmann, in den Gemeinderat nach.

Leider gehört auch der Tod unvermeidlich zum Jahresablauf hinzu, sodass an dieser Stelle auch das Ableben unserer, über viele Jahre hinweg, ältesten Mitbürgerin, Frau Clara Spägele, festgehalten werden muss, die im respektvollen Alter von 104 Jahren im August verstorben ist.

Eine Chronik des Jahres wäre sicher unvollständig, wäre sie nicht mit einem Blick auf das Wetter verbunden.

Dass manchmal ein langer Atem notwendig ist, dann aber doch noch, verdienter Maßen, reichen Lohn bringen kann, zeigen die im Januar und Februar 2011 zu verzeichnenden Nutzungstage unserer Loipen. Leider ist der gegenseitige Respekt unterschiedlicher Nutzungen, gerade im Waldbereich, in diesen wenigen Tagen noch verbesserungsfähig.

Alles, was sich darüber hinaus in Zahlen auszudrücken lässt, entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden statistischen Teil des Jahresberichts 2011.

2. Statistik

Nachfolgend eine Zusammenstellung all dessen, was sich in Zahlen ausdrücken lässt:

a) Gemeinderat

Über die Tätigkeiten des Gemeinderats geben die Berichte über die Gemeinderatssitzungen in unserem Mitteilungsblatt Auskunft, auf die verwiesen wird.

Der Gemeinderat trat 2011 zusammen

zu 11 (Vorjahr 14) Sitzungen

mit 87 (Vorjahr 107) öffentlichen Tagesordnungspunkten

und 36 (Vorjahr 35) nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten

zu 1 Klausurtagung

der Technische Ausschuss wurde

zu 3 (Vorjahr 4) Sitzungen

der Verwaltungsausschuss

zu 3 (Vorjahr4) Sitzungen

der Arbeitskreis Städtepartnerschaft

zu 8 Sitzungen

Hauptversammlung einberufen.

b) Gemeindeverwaltung– Gemeindestatistik

2.1 Standesamt

	2011	2010
Geburten	38	20
Sterbefälle	42	56
Eheschließungen	9	22
Kirchenaustritte - davon evangelisch - davon katholisch	18 9 9	11 7 4
Scheidungen	9	6

Geburten:

Beim Standesamt Niederstotzingen wurden für das Jahr 2011 insgesamt 38 Geburten registriert. Diese gliedern sich in 22 Geburten in Niederstotzingen, 9 Geburten in Oberstotzingen sowie 7 Geburten in Stetten.

In Niederstotzingen kamen 8 Jungen und 14 Mädchen, in Oberstotzingen 6 Jungen und 3 Mädchen und in Stetten 5 Jungen und 2 Mädchen auf die Welt.

Alle Kinder wurden auswärts geboren.

Sterbefälle:

Bei den Sterbefällen wurden insgesamt 42 registriert. Auf Niederstotzingen entfielen 30, auf Oberstotzingen 5 und auf Stetten 3 Sterbefälle. Auf einen auswärtigen Hauptwohnsitz entfielen 4 Sterbefälle.

Beim Standesamt Niederstotzingen wurden 29 Sterbefälle beurkundet, wovon 20 Verstorbene in Niederstotzingen, 4 Verstorbene in Oberstotzingen und 1 Verstorbener in Stetten wohnhaft waren.

4 Verstorbene hatten ihren Hauptwohnsitz auswärts.

Auswärts verstorben sind 10 Niederstotzinger, 1 Oberstotzinger und 2 Stettener Bürger.

Auf Niederstotzingen entfallen 22 weibliche und 8 männliche Verstorbene,

auf Oberstotzingen entfallen 5 männliche Verstorbene,

auf Stetten entfallen 3 männliche Verstorbene

und auf auswärtige Hauptwohnsitze 4 weibliche Verstorbene.

Lebensalter der Verstorbenen:

1 Jahr	-
1 Jahr bis 19 Jahre	-
20 Jahre bis 29 Jahre	-
30 Jahre bis 39 Jahre	1
40 Jahre bis 49 Jahre	-
50 Jahre bis 59 Jahre	3
60 Jahre bis 69 Jahre	4
70 Jahre bis 79 Jahre	6
80 Jahre bis 89 Jahre	20
90 Jahre	8
	1 Jahr bis 19 Jahre 20 Jahre bis 29 Jahre 30 Jahre bis 39 Jahre 40 Jahre bis 49 Jahre 50 Jahre bis 59 Jahre 60 Jahre bis 69 Jahre 70 Jahre bis 79 Jahre 80 Jahre bis 89 Jahre

Eheschließungen:

Es wurden insgesamt 20 Ehen geschlossen, 9 davon beim Standesamt Niederstotzingen und auswärts 11.

Von den 9 Trauungen, die in Niederstotzingen geschlossen wurden, war 1 Eheschließung, bei der eine Beteiligte eine ausländische Staatsangehörigkeit besaß.

Der älteste Bräutigam war 64 Jahre alt, die älteste Braut war 50 Jahre alt.

Der jüngste Bräutigam war 23 Jahre und die jüngste Braut war 25 Jahre alt.

Das Durchschnittsalter beim Bräutigam betrug 2011 35,44 Jahre, im Vorjahr lag es bei 38,14 Jahren.

Das Durchschnittsalter bei der Braut betrug 2011 29,89 Jahre, im Vorjahr lag es bei 35,93 Jahre.

2.2 Einwohnerzahlen

	Niederstotzingen		Oberstotzingen		Stetten		zusammen	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Stand 31.12.	3 157	3 245	968	965	378	378	4 503	4 588
Zugänge durch Geburten/Zuzüge	280	267	56	54	26	5	362	326
Abgänge durch Sterbefälle/Wegzüge	368	298	53	76	26	17	447	391
Ausländer sind enthalten	153	161	65	65	13	12	231	238
davon türkisch	63	67	36	35	•	-	99	102
italienisch	18	18	5	5	6	5	29	28
früheres Staatsgebiet Jugoslawien (gesamt)	23	23	6	9	-		29	29
österreichisch	7	11	6	7	5	5	18	23
polnisch	4	12	-	-	-	-	4	12
Sonstige	38	30	12	12	2	2	52	44
Aufteilung nach der Religion								
Evangelische	1 316	1 338	220	220	80	81	1 6 1 6	1 639
Katholische	1 194	1 259	545	548	228	227	1 967	2 0 3 4
Sonstige	647	648	203	197	70	70	920	915

2.3 Reisepässe und Ausweise

Ausgestellt wurden	Personalausweise Vorläufige Personalausweise Europa-Pässe	522 10 189	(678) (12) (215)
	davon 11 Express-Pässe	4	(4)
	Vorläufige Pässe Kinderreisepässe	30	(1) (28)

2.4. Lohnsteuerkarten

Durch die Umstellung auf die elektronische Steuerkarte erfolgte 2011 zum ersten Mal keine Auslieferung von Lohnsteuerkarten an Arbeitnehmer.

2.5. We hrerfassung

Zur Wehrerfassung wurden dem Kreiswehrersatzamt jeweils 8 Wehrpflichtige des Jahrgangs 1993 und 1994 gemeldet.

2.6 Ortspolizeibehörde

Der Aufgabenkreis der Ortspolizeibehörde ist durch Gesetze festgelegt. Es handelt sich um staatliche Verwaltungsaufgaben, die durch die Stadtverwaltung wahrzunehmen sind. Es fallen hierunter Zuständigkeiten, u.a. aus dem Polizeirecht (öffentliche Sicherheit und Ordnung), aus dem Gewerbe-, Verkehrs-, Gesundheits-, Veterinär- und Bauordnungsrecht.

Hierbei waren Erlaubnisse auf Waffenscheine, Jagdscheine, Gaststättenerlaubnisse u.a. aufzunehmen, zu bearbeiten und an das Landratsamt weiterzuleiten, das über die Anträge endgültig zu entscheiden hat.

Ferner waren Anträge auf Führungszeugnisse zu bearbeiten und Gewerbean-, -um-, und -abmeldungen entgegenzunehmen und bearbeiten.

Es wurden 8 (Vorjahr 9) Fischereischeine neu ausgestellt bzw. 7 (Vorjahr 4) verlängert.

56 (Vorjahr 52) Gestattungen zum Betrieb einer Schank- und Speisewirtschaft wurden ausgestellt sowie 1 (1) Anträge auf Verkürzung der Sperrzeit wurden bewilligt.

2.7 Örtliches Versicherungs- und Sozialamt (Zahlen in () = 2010)

Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Rentenanträge waren aufzunehmen und damit verbunden, umfangreiche Vorarbeiten durchzuführen für 49 (43) Personen. Anträge auf Kontenklärung in der Rentenversicherung waren 37 (49) aufzunehmen.

Für die Unfallversicherung waren betriebs- und landwirtschaftliche Unfälle aufzunehmen und Unfalluntersuchungen durchzuführen.

Außerdem waren 16 (9) Erstanträge auf Feststellung einer Schwerbehinderung sowie Änderungsanträge aufzunehmen. Des Weiteren wurde für 2 (9) Personen der Antrag auf Verlängerung des Ausweises für Schwerkriegsbeschädigte, Schwerbeschädigte u. Schwerbehinderte, welche nach dem 01.11.1981 vom Versorgungsamt ausgestellt wurden, an das Versorgungsamt beim Landratsamt Heidenheim weitergeleitet.

Für das Kreissozialamt waren nur 1 (1) Antrag auf Sozialhilfeleistungen, sowie 4 (9) umfangreiche Anträge über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung aufzunehmen, da diese Anträge von den Antragstellern überwiegend direkt beim Landratsamt Heidenheim gestellt werden.

Des Weiteren wurden 34 (31) Anträge auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht gestellt. Eine Gebührenvergünstigung beim Telefon wurde bei uns nur
noch in 1 (1) Fall beantragt, da der überwiegende Teil der Antragsteller diesen Antrag direkt bei der Telekom stellen muss.
Außerdem wurden 36 (51) Wohngeldanträge, hiervon 33 (47) Mietzuschuss und 3 (4) Lastenzuschuss gestellt.

Seit dem Jahr 2011 können für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, welche Leistungen nach dem SGB II beziehen, sogenannte Leistungen für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft beantragt werden. Dieser Antrag wurde für 7 (0) Personen gestellt.

Eine Wohnberechtigungsbescheinigung wurde für 4 (3) Personen bzw. Familien ausgestellt.

Elterngeld und Landeserziehungsgeld

Es wurden 15 (8) Anträge auf Eltemgeld, sowie 3 (5) Anträge auf Landeserziehungsgeld entgegengenommen und an die L-Bank weitergeleitet.

2.8 Wahlen, Abstimmungen und Statistiken

Im Jahr 2011 fand am 27.03.2011 die Wahl zum Landtag Baden-Württemberg und am 27.11.2011 die Volksabstimmung zum Kündigungsgesetz Stuttgart 21 statt.

Ergebnis der Landtagswahl Baden-Württemberg, 27.03.2011 Stadt Niederstotzingen



	ndtagswahl 2011 - Endergebnis W I. Endergebnis	K24
(A)	Wahlb. insges	3.530
(A1)	Wahlb. ohne Sperry.	3.250
(A2)	Wahlb. mit Sperrv	280
(A3)	Wahlb. nach § 18 Abs. 2 LWO	0
(B)	Wähler	2.282
(B1)	dav. mit Wahlschein	259
(C)	Ungült. Stimmen	39
(D)	Gültige Stimmen	2.243
(E)	Wahlbeteiligung	64,6%
	Stimmen	Anteil
(1)	CDU 1.111	49,5 %
(2)	SPD 462	20,6%
(3)	GRÜNE 341	15,2%
(4)	FDP 83	3,7%
(7)	BIG 9	0,4%
(9)	DKP 7	0,3 %
(10)	DIE LINKE 48	2,1 %
(11)	DIE REPUBLIKANER 49	2,2 %
(14)	NPD 27	1,2%
(15)	ödp 37	1,6%
(18)	PIRATEN 69	3,1 %

Ergebnis der Volksabstimmung S21, 27.11.2011 Stadt Niederstotzingen



	sabstimmung 2011 Stadt Niederstotzingen (Gesamter Endergebnis	gebnis)	
(A)	Stimmber. insges.	3.522	
(A1)	Stimmber. ohne Sperrv	3.171	
(A2)	Stimmber. mit Sperrv	351	
(A3)	Stimmber. mit bes. Sperrv	0	
(B)	Abgegebene Stimmen	1.786	
(B1)	dav. mit Stimmschein	318	
(C)	Ungültige Stimmen	6	
(D)	Gültige Stimmen	1.780	
	Abstimmungsbeteiligung	50,7%	
	Stimmen	Anteil	
(D1)	JA 393	22,1%	
(D1)	NEIN 1.387	77,9%	

Es wurden wieder vielfältige statistische Erhebungen durchgeführt und Meldungen an das Statistische Landesamt bezüglich der Bevölkerungsentwicklung, Gewerbe, Umweltschutz, Landwirtschaft, kommunale Finanzen etc. weitergeleitet.

2.9 Wohnungsbau Zahlen in () = 2010

	2011	2010	2009	2008	2007
Baugesuche	27	46	41	33	42
angegebene Baukosten (in Mio. Euro)	2,50	6,02	2,48	4,85	6,21

Fertiggestellt wurden 2011 folgende neue Wohngebäude

Niederstotzingen		Oberstotzingen	
Im Lerchenbühl 51	1 Wohnung	Laubeweg 3	2 Wohnungen
Neuffenstraße 48	1 Wohnung	Stettener Straße 46	1 Wohnung
Neuffenstraße 50	1 Wohnung	2 Gebäude mit	3 Wohnungen
3 Gebäude mit	3 Wohnungen	(2010 wurde in Obers	totzingen kein Ge-
(3 Gebäude mit	3 Wohnungen)	bäude fertiggestellt)	

Stetten 2011 wurde in Stetten kein Gebäude fertiggestellt

(2010 wurde in Stetten kein Gebäude fertiggestellt)

Neben den aufgeführten Neubauten befinden sich mehrere Wohnhäuser im Bau. Vermehrt wurden auch 2011 Genehmigungen für den Ausbau von Dachgeschossen und Wohnhausumbauten beantragt. Mehrere landwirtschaftliche Gebäude wurden erstellt bzw. wurden auch an landwirtschaftlichen und gewerblich genutzten Gebäuden Um- und Anbauten ausgeführt.

Auch 2011 wurden wieder vermehrt Garagen sowie Gartenhäuser erstellt.

Größte städtische Projekte 2011 für die eine Baugenehmigung beantrag wurden, waren die Errichtung des Familienzentrums an der Bergstraße und der Archäopark Vogelherd.

2.10 Wohnbauförderung 2011 Zahlen in () = 2010

Es wurden keine (0) Anträge auf Darlehen mit öffentlichen Vergünstigungen der L-Bank (Landeskreditbank) Baden-Württemberg vorgelegt.

Von der Landeskreditbank Baden-Württemberg wurde für die Wohnungsbauförderung deshalb keine Darlehenssumme (0 EUR) bewilligt.

Bis zum 31.12.2010 wurden insgesamt 3.205.194,96 Euro im Rahmen der Wohnbauförderung von der L-Bank gestellt. Von der L-Bank wurde uns zum 31.12. 2010 ein Kapital-Reststand für die Wohnbauförderung in Höhe von 2.306.496,83 Euro mitgeteilt.

2.11 Stadtkämmerei

Der Haushaltsplan 2011 wurde vom Gemeinderat am 18.01.2011 beschlossen.

Größere Veränderungen sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt erforderten den Erlass einer Nachtragssatzung.

Im Verwaltungshaushalt gab es Mehreinnahmen bei den eigenen Steuern und auch bei den Finanzzuweisungen des Landes

Dadurch konnten im Vermögenshaushalt weitere neue Investitionsausgaben finanziert werden.

Der Schuldenstand wird nicht die ursprünglich angenommene Höhe erreichen.

Haushalt im Überblick:

	Planzahlen 2011	Rechnungsergebnis 2010
Haushaltsvolumen:	12.041.500 €	9.689.100 €
davon im		
Verwaltungshaushalt:	9.499.000 €	8.887.500 €
Vermögenshaushalt:	2.542.500 €	801.600 €
Zuführungsrate:	915.700 €	539.800 €
Kredite:	728.500 €	500.000 €
Schuldenstand:	2.296.800 €	1.374.329 €
Pro-Kopf-Verschuldung:	487,55 €	291,61 €
Steuereinnahmen:	5.314.000 €	4.868.000 €
Kreisumlage:	1.366.000 €	1.520.000 €

Öffentliche Bekanntmachung

Bebauungsplan "Lerchenbühl II" mit Satzung über örtliche Bauvorschriften in Niederstotzingen

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch)

I. Anlass und Ziel der Planung

Ziel der Planung ist es, durch die Aufstellung des Bebauungsplanes "Lerchenbühl II" der Gemarkung Niederstotzingen die planungs- und erschließungsrechtlichen Voraussetzungen zur Erweiterung der

2.12 Freizeitbad Lonido

Das Freizeitbad Lonido war in der Zeit vom 01.01.2011 bis 10.06.2011 geöffnet. In dieser Zeit durften wir insgesamt 10.757 Badegäste, davon nur 4.915 mit Regelentgelt, begrüßen.

Schulen

Schule	Besucherzahlen
N. stotzingen	2171
Ballendorf	68
Sontheim	733
Heusteige	349
Burgberg	197
Hermaringen	75
Schulen auswärtig	1422
Schulen gesamt	3593

Vereine

Vereine	Besucherzahlen
DLRG Nst. und Leipheim	1576
VHS	541
Landfrauen	132
gesamt	2249

Öffenliches Baden		Sauna		
Kinder Jugendliche Erwachsene	489 920 2433	Jugendliche Erwachsene	5 1068	
gesamt	3842	gesamt	1073	

GESAMT

Öffentliches Baden mit Sauna	4915
Schulen	3593
Vereine	2249
Gesamt	10757

